

Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 65.

Sonntag den 21. August

1859.

Anzeigen.

Stöckenhof. (Einladung.)

Bei dem letzten Amtsversammlungsfesten in Neustadt kam in Anregung, daß es am Plage wäre, den Stöckenhof mit seinen erhebenden Naturschönheiten und der herrlichen Aussicht auch einmal zu besuchen, nachdem derselbe durch eine in commerzieller Beziehung ebenso wichtige als wohlgelungene Straße zugänglicher geworden ist. Die unterzeichneten erlauben sich ihre Herren Collegen und Alle, die etwa den Ausflug mitmachen wollen, auf Mittwoch den 24. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr auf den Stöckenhof einzuladen.

Für guten Kaffee, guten Wein und kalte Speisen ist gesorgt.

Den 14. August 1859.

Die Ortsvorsteher von Korb, Winnenden, Großheppach, Strümpfelbach, Höhenacker, Waiblingen.

Winnenden. Es sind 200 fl. auf gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Der Unterzeichnete verkauft einen Sopha, wie gepolsterte Stühle und einen runden Tisch. Die betreffenden Gegenstände können Mittags zwischen 1 und 2 Uhr in der Heilanstalt Winnenthal eingesehen werden.

Dr. Kiefer.

Winnenden.

Es sind 260 fl. auf Sicherheit auszuleihen.

Von wem sagt die Redaction.

Winnenden. Unterzeichneter ist Willens, sein Theil Haus sammt 3/8 Morgen Acker, genannt Grasmolde, mit einigen Bäumen, zu verkaufen Liebhaber können täglich Käufe mit ihm abschließen.

Höhle, Schuhm.

Dankagung und Bitte.

Für die Restauration unserer Schloßkirche sind bis heute bei dem Pfarrgemeinderath nachstehend freiwillige Beiträge eingegangen:

a) ohne besondere Bestimmung

Von einem ungenannten Herrn

durch Stadtpfarrer W. 350 fl.

Von den Erben des † G. G. M. 5 fl.

„ N. N. 5 fl.

Durch Herrn Helfer Lechler

von Fr. Sch. H. in H. 1 fl.

Durch Herrn Helfer Lechler

von Am. Gam 1 fl.

Durch Herrn Helfer Leopold

N. N. 3 fl. 15 fr.

b) mit der Bestimmung zur Restauration der Kircheneinrichtung:

Durch Herrn Helfer Lechler

von N. N. 15 fl.

von N. N. 10 fl. 25 fr.

Zusammen 390 fl. 40 fr.

Indem wir für diese Liebesgaben unseren herzlichsten Dank hiemit öffentlich aussprechen, verbinden wir damit die freundliche Bitte um weitere Beiträge zur würdigen Ausstattung

unserer Kirche. Daß sie derselben recht bedürftig ist, wird Jedes, die Kirche besuchende, unbedingt anerkennen. Gewiß ist es aber auch heilige Pflicht der Kirchen-Gemeinde, ihr Gotteshaus nicht der Verwüstung und dem Verfall anheimzugeben, sondern dasselbe nach Kräften so herzustellen und zu erhalten, daß man auch daran erkennen kann, daß ein wirklich kirchlicher Sinn in der Gemeinde waltet. Es kommt ja zwar beim Gottesdienst durchaus nicht auf äußerliche Schönheit und Prunk an; allein so wenig die Gemeinde beim Gottesdienst in der Kirche in ihrem Alltagsgewand erscheint, so gut kann man auch daran, wenn sie das Haus des Herrn in würdigen Zustand setzt, merken, daß sie dasselbe in hohen Ehren hält.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Restauration am Hochaltar demnächst begonnen werden wird.

Weitere Beiträge nimmt in Empfang
der Kassier des Pfarrgemeinderaths
L. Müller.

Den gütigen Gebern wünscht hiebei Gottes
reichsten Segen.

Winnenden, den 15. Aug. 1859.

Der Pfarrgemeinderath
Vorst. Wirth.

Winnenden. Es sind einige Tausend
Paar Stiefel an Schuhmachermeister zu ver-
geben, das Leder wird dazu gegeben nebst
guter Bezahlung. Lusttragende wollen sich
wenden an die

Redaction.

Winnenden. Auf mehrseitige An-
fragen mache ich hiemit bekannt, daß ich
gerne bereit bin, für die verunglückte Ge-
meinde Trefelhausen Beiträge an Geld,
Kleidern u. s. w. in Empfang zu nehmen.
Berw.-Astr. Wakenhut.

Laute Welt — stilles Herz.

Fortsetzung.

General Neumann sah, daß das Feuer, welches
ihm prasselnd überall wohin er sich wendete, ent-
gegenschlug, viel bedeutender sei, als alle, welche

die Tage vorher die ermüdeten Soldaten aufgehebt
hatten.

Er suchte den Weg durch die schmalen Gassen
nach dem Palaste des Fürsten Trubezkoi, von dem
er einen Theil bewohnte, und in dessen Nähe sich der
Sammelplatz seiner Truppen befand.

Überall umwogten ihn Flammen, sie trieben ihn,
die glühenden Zungen nach ihm hinreckend, aus
einer Straße in die andere. Er hatte in dem frem-
den winkligen, jetzt an vielen Stellen von dem
entfesselten Elemente durchrauten Orte die Richtung
verloren und befand sich nun in einem ihm völlig
unbekannten Straßenlabyrinth.

Der kühne Mann, der so oft dem Tode ins Auge
gesehen, behielt zwar volle Besinnung und Sicher-
heit all' seiner Gedanken bei der Flucht vor dem
Feinde, den die einzelne Menschenkraft ja nicht be-
siegen kann, aber eine nagende Angst krallte
sich in sein Herz ein; Tosca, die er wie seine Toch-
ter liebte, befand sich schutzlos in dem Palaste, um
den jetzt wahrscheinlich auch schon die Flammen
wogten.

Zum Glück rief ihn die Soldatenpflicht dorthin
auf den Sammelplatz seiner Leute, so daß er dem
Herzen genügen konnte, das ihn zur Rettung des
jungen Mädchens zog.

In der That, war Toscas Lage von der Art, daß
ein gewöhnliches weibliches Wesen besinnungslos an
der eigenen Lage verzweifelt hätte.

Sie hatte ruhia mit einem Buche in der Hand
am Fenster gesessen, als die Alarmhörner ertönten.
Hinausblickend gewahrte sie den rothen Flammen-
schein und die sich durch die Luft wälzenden Rauch-
wolken ganz in der Nähe, und als sie hinabellte,
um sich auf die Straße zu flüchten, da fühlte sie daß
der Fußboden im Erdgeschosse glühe, und sah daß
Flammen durch die verschlossenen Thüren züngelten,
welche in die ihr ganz unbekanntem Souterrains des
weiten Gebäudes führen sollten. Sie eilte noch
einmal die Treppe hinauf und öffnete die Zimmer
des Generals, den sie anwesend glaubte, die ganze
Reihe derselben durchhellend, um ihn zur Flucht auf-
zufordern. Aber Alles war leer, nur der Wieder-
hall antwortete ihrer rufenden Stimme, und von
der Straße herauf hörte sie die dumpfen Töne der
Alarmhörner, das Wüthen des Windes, den die

Flammen sich selbst erzeugten, und dazwischen die Tritte der Militärcolonen, die bleich und in düsterem Schweigen von ihren Offizieren geführt den Weg aus dem Flammenocean suchten, der rings um sie her wogte.

Tosca sprang jetzt die breite Treppe, die nach dem zweiten Ausgange des Palastes führte, hinab. Hierher, in den mit zweifarbigen Marmorquadern gefästelten Flur, waren die unterirdischen Flammen noch nicht gedrunnen, aber das eigentümliche felsam construirte Schloß der Thüre widerstand hartnäckig ihren Anstrengungen, es zu öffnen. Sie sah sich gefangen vergessen in dem öden Orte, die ihr Grab werden mußte, wenn sie nicht bald ein Mittel fand, in die Straße und zu den französischen Truppen zu gelangen, wo sie ihren Pflegevater oder ihren Verlobten zu finden hoffen konnte.

Die schlanke Gestalt, des jungen Mädchens richtete sich zu ihrer ganzen Höhe empor und ihre Augen funkelten, als sie inne ward daß sie nicht fähig sei, sich selbst zu helfen.

„Hier soll ich sterben und so sterben!“ sagte sie laut, „o kann das Gott wollen!“

Ihr ganzes Leben flog wie eine Reihe bunter Bilder an ihr vorüber, dies Leben, so anders als das aller andern Wesen ihres Alters und Geschlechts. Sie war sich selbst ein Räthsel, ohne Vater und Mutter aufgewachsen, nur von einem einzigen Menschen geliebt — und auch dieser einzige hatte sie plötzlich verlassen, ohne sie mit dem Warum bekannt zu machen! Ihre Lebensweise hatte sich, seit Wilhelm sie dem Gatten ihrer Mutter übergab, freilich wenig geändert. Sie zog mit dem vornehmen Offizier wie einst mit ihrem früheren Beschützer vor einem Orte zum andern; daß sie jetzt von Silber speiste und seidene Kleider trug, war ihr gleichgültig. Statt ihres Hirsches Odin hatte sie jetzt ein schönes weißes Pferd, das sie, wo es sich thun ließ, an der Seite des Generals ritt, aber Odin — o der schöne freie König der Wälder, wo mochte er jetzt sein? Sie hatte ihn nie mehr gesehen von dem Momente an, als sie an Wilhelm's Seite den Circus verließ, um zu dem Manne zu gehen der seitdem ihr Beschützer geworden.

Fortsetzung folgt.

V e r s c h i e d e n e s.

— London. In Stoke Prior, in der Grafschaft Worcester, ist von einem Arbeiter ein waghalsiges Unternehmen ausgeführt worden, das in seiner Art noch unübertroffen dasteht. Dort befindet sich eine ausgedehnte chemische Fabrik, und in derselben einer der höchsten Dampfkornsteine Englands. Er mißt bis zur Spitze 312 Fuß und hat einen Blitzableiter, der jedoch durch die aus dem Schornstein aufsteigenden Gase zerfressen und daher unwirksam gemacht war. Er sollte durch einen neuen ersetzt werden, und zwar von der Außenseite des Schornsteins aus, da dem Eigenthümer daran gelegen war, die Maschine nicht zu unterbrechen. Ein Arbeiter aus Sheffield, Namens Brown, unterzog sich der gefährvollen Aufgabe. Er schaffte 24 Leitern von je 21 Fuß Höhe zur Stelle und nachdem er die erste angelehnt, band er die zweit an ihren obersten Sprossen fest und befestigte sich zugleich mit Eisenklammer an die Außenwand des Schlottes. Auf diese Weise thürmte er alle 24 Leitern übereinander. Die letzte bot am meisten Schwierigkeiten, da der Schornstein nahe an seiner Spitze mit einem 3' 6" hervorragenden Gesimse geziert war. Aber auch dieses Hinderniß überwand er durch Muth und Geschicklichkeit. Endlich hatte er auf der obersten Manereinfassung sichern Fuß gefaßt, und die Aufstellung eines neuen Blitzableiters war bald geschehen.

— Zu einem Trödler, der mit Metall handelt, kommt ein Bauer, bringt einen alten kupfernen Kessel und meint er wolle einen neuen kaufen und den alten drangeben. „Einfaches Geschäft!“ sagt der Trödler, „altes Kupfer gilt 14 gGr., neues 18 gGr. das Pfund; der alte muß gewogen werden.“ Dies geschieht und des Trödlers Wage weist ein Gewicht von 7 Pfund alten Kupfers nach. „Was?“ schrie der Bauer, „ich hab den Kessel zu Hause vorher selbst gewogen, und

da waren's 10 Pfund! Ihr wollt mich wohl beschummeln?" Der ehrliche Trödler schüttelt den Kopf und fragt: „Wie weit habt ihr in die Stadt Landsmann?" „Drei Stunden!" antwortete der Bauer. „Nun da haben wir's ja!" ruft der Trödler. „Seid ihr so alt geworden und wißt nicht, daß das Kupfer schwindet, wenn's getragen wird in freier Luft, alle Stunden ein Pfund! Drei Stunden seid Ihr gegangen, drei Pfund sind eingegangen am Kessel, 7 und 3 macht 10 — Gott wie klar! Und zum Beweis, da habt ihr den neuen Kessel, wiegt ihn wenn ihr zu Hause seid, und wenn er nicht hat verloren seine drei Pfund, will ich kein ehrlicher Mann sein!"

Heilbronner Frucht-Preise

vom 17. August 1859.

K e r n e n.	
Höchster Preis	13 fl. 34 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 43 fr.
Nieder-Preis	11 fl. 47 fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis	9 fl. 18 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 58 fr.
Nieder-Preis	8 fl. 15 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis	6 fl. — fr.
Mittel-Preis	5 fl. 8 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 15 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	6 fl. 20 fr.
Mittel-Preis	5 fl. 43 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 30 fr.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 17. August 1859.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesammit-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft	Erlös-Summe.	
	b. der letzten Schranne,				geblieben.	fl.	fr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.		
— D i n k e l alt	53	711	764	654	110	3429	35
neu							
H a b e r.	7	135 1/2	142 1/2	142 1/2	—	906	31

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnittspreis pr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.	Niedr. Durchschnittspreis pr. Schfl.	Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
				fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Schfl.	5 29	5 15	5 3	—	—	—	16	Gewicht des Dinkels per Scheffel 175 155
Gerste, 1 Sri.	1 16	1 8	1 6	—	—	—	—	
Waizen, —	1 40	1 36	—	—	—	—	—	durchschnittlich 165 Pfd.
Kernen, 1 Schfl.	14 —	13 20	—	—	—	—	6	
Haber, —	7 9	6 22	5 24	—	—	—	—	
Roggen, 1 Sri.	1 24	1 16	1 12	—	—	—	—	
Mischling, —	1 20	1 18	1 12	—	—	—	—	
Einkorn, —	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen, —	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen, —	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn, —	1 48	1 44	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen, —	2 24	2 12	2 —	—	—	—	—	
Wicken, —	2 12	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund	—	24	—	22	—	—	—	
8 Pfund Brod, —	22 fr.	Nach der Brod-Taxation vom 22 Juli.						
1 Kreuzerweck 7 1/2 Loth.	—	—	—	—	—	—	—	